

BERNER TRACHTEN AKTUELLCOSTUME BERNOIS ACTUEL



WEIHNACHTSMARKT	3
VORSTAND	4
BESINNLICHES	6
ALTES HANDWERK	7
BERICHTE	9
POLEN	17
VERANSTALTUNGEN	18
WEITERBILDUNG	22
LANDESTEILE	26
KALENDER/DATEN	34

Trachtenschneiderei mit Tradition



Atelier Beat Kobel-Tüscher

vorm. E. Weber-Burla Dorfstrasse 18, **3054 Schüpfen BE** Tel. 031 879 01 53

Diverse Schweizer Trachten nach Mass



HOTEL VICTORIA RITTER 3718 KANDERSTEG

Tel. 033 675 80 00, Fax 033 675 81 00 e-mail: info@hotel-victoria.ch www.hotel-victoria.ch

IHR ERHOLUNGS- UND WANDERPARADIES

Familienfreundliches Hotel mit grossem Park, Hallenbad, Tennis, Restaurant und Bars, eigener Kindergarten.

Durchführungsort der Arbeitswoche BTV

Ideal für Kurse, Tagungen und Ausflüge!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie Muriel und Casi Platzer







Hans Ulrich Geissbühler, Konolfingen

Das Filigran- und Goldschmiedeatelier mit Tradition und Erfahrung seit fünf Generationen.

HU. Geissbühler, von Tavelweg 1, 3510 Konolfingen, Tel. 031 791 03 22 Di.-Fr. 08.30-12.00 / 13.30-18.30 Uhr, Sa. 08.00-12.00 / 13.30-16.00 Uhr Montag ganzer Tag geschlossen

DER MÜNSTERPLATZ IN WEIHNACHTSSTIMMUNG



Es ist ein leiser und sensibler Markt, dort, vor dem Berner Münster. Nur schon ein Spaziergang – aus der Hektik der Einkaufslauben der Altstadt hinaus zum ehrwürdigen Münster – vermag eine besinnliche und stille Adventsstimmung zu vermitteln.

Seit 30 Jahren bemüht sich der Verein Berner Münster Weihnachtsmarkt um den etwas anderen Weihnachtsmarkt und um einheimisches Kunsthandwerk. Er legt sehr viel Wert auf hochstehende Unikate, mit der Bedingung, dass sie in den eigenen Ateliers entstanden sind und von den Gestaltern auch möglichst selber verkauft werden, sodass die Begegnung mit den Künstlerinnen und Künstlern – und deren individueller Philosophie – zu einem Erlebnis werden kann. Der Berner Münster Weihnachtsmarkt öffnet

Der Berner Münster Weihnachtsmarkt öffnet seine Tore vom 30. November bis zum 24. Dezember 2013 unter dem Motto «Winterspiele». An den zahlreichen Märit-Hüsli warten viele grosse und kleine Schätze darauf, entdeckt zu werden. Bunte Kerzen, filigraner Schmuck, feinste Textilien, ausgefallene Keramik oder himmlischer Lebkuchen präsentieren sich den Besuchern vom Berner Münster Weihnachtsmarkt.

Wer also auf der Suche nach einem persönlichen Geschenk für seine Liebsten ist oder sich selbst etwas gönnen möchte, der ist auf dem Münsterplatz goldrichtig. Tauchen Sie ein in die bezaubernde Welt des etwas anderen Weihnachtsmarktes und vergessen Sie all das hektische Treiben. Flanieren Sie durch den Weihnachtsmarkt und geniessen Sie die herrliche Weihnachtszeit. Das Erlebnis Berner Münster Weihnachtsmarkt lässt sich bei einem wärmenden Glühwein von der Märit Kultur Beiz bestens ausklingen.

Sandra Schüpbach

Quelle Bild und Text: Verein Berner Münster Weihnachtsmarkt











Liebe Trachtenleute

Ein interessantes und spannendes Trachtenjahr gehört schon bald der Vergangenheit an. Erlaubt mir einige Höhepunkte kurz zu erwähnen.

Schon kurz nach Neujahr fanden an drei Januarwochenenden die traditionellen Sing- und Tanzkurse statt. Aus bekannten Gründen stand uns das Gwatt-Zentrum nicht mehr zur Verfügung. Dementsprechend waren wir gespannt auf Lyss. Das Bildungszentrum Wald hat den BTV-Vorstand, das Organisations- und Leitungsteam so wie die vielen Kursteilnehmer mit offenen Armen empfangen, kulinarisch und infrastrukturmässig überzeugt. Wir sind glücklich mit dem BZW einen neuen, guten Partner gefunden zu haben.

Mit der Teilnahme von rund 90 Personen am Umzug des ESAF in Burgdorf haben wir unsere Organisation bestens präsentiert. Mit der fröhlichen Schar Trachtenkinder, -männer und -frauen in einem Meer von leuchtenden Sonnenblumen bildete die BTV einen Farbtupfer für das zahlreiche Publikum. An dieser Stelle ein grosses Merci

an alle UmzugsteilnehmerInnen «fürs Zyt näh u z'Mitmache».

Weiterbildung ist auch weiterhin eine wichtige Aufgabe der BTV. Nachdem bereits im vergangenen Jahr ein Kurs für Kassiere angeboten wurde, war dieses Jahr die Sekretariatsarbeit Thema. Die BTV wird auch im kommenden Jahr weitere Kurse anbieten. Es ist uns im Vorstand ein grosses Anliegen, dass die Verantwortlichen, die meist ehrenamtlich, verschiedene Ämtli ausüben, von internen Kursen profitieren können. Rechtzeitig werden wir euch über Datum, Themenbereich und Tagungsort orientieren.

Ein grosser Wunsch von mir ist, dass ihr in euren Gruppen vom neuen Angebot, BTV-Flyer, Leporello oder den tollen Postkarten Gebrauch macht und das Werbematerial passend und gekonnt einsetzt.

Liebe Trachtenleute

Ich wünsche euch eine besinnliche Adventszeit. fürs neue Jahr mögen Glück, gute Gesundheit und Wohlergehen eure Wegbegleiter sein.

Herzlich Eure Obfrau Vreni Kämpfer













Atelier Ruth Frieden Trachtenschneiderin Hardern 22 3250 Lyss Tel. 032 384 79 31

Bernertrachten

nach Mass und Änderungen

Oktober Vorstandssitzung

Betreuung Internet und Nachfolge Kassier

Auf die Ausschreibungen haben sich Interessentinnen gemeldet. Nun folgen intensive Gespräche für eine Vorbereitung auf die bevorstehenden Aufgaben.

Weiterbildung

Nach Möglichkeit will der Vorstand den Kommissionsmitgliedern und den BTV-Mitgliedern in Zukunft verschiedene Weiterbildungskurse anbieten. Als erstes steht «Was ist Volkstheater?» auf dem Programm, Kursleitung Ueli Häni, Berater Volkstheater BTV. Unter der Leitung von Dora Bähler, KOKI, wird ein Kindertanzleiterkurs angeboten.

Offene Stellen in der BTV

Verantwortliche/r für die Organisation vom Casinoball

Susanne Spichiger hat auf das Bott 2015 demissioniert. Für ihren langjährigen Einsatz danken wir ihr herzlich.

Nun suchen wir eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Eine Einführung in dieses interessante Aufgabengebiet ist anfangs Jahr 2014 möalich.

Bei Fragen gibt Susanne Spichiger, Tel. 031 941 36 00. gerne weitere Auskünfte. Bewerbungen bis am 10. Januar 2014 sind zu richten an: Vreni Kämpfer, Hauptstrasse 32, 3428 Wiler b. Utzenstorf, Tel. 032 665 48 87, vreni.kaempfer@bluemail.ch



Von Station zu Station. Oder bis ans Ende der Welt.

Ihr Partner im öffentlichen Verkehr sowie für Reisen und Ferien im In- und Ausland.

Busreisen, Buchsistrasse 10, 3380 Wangen a.A. Tel. 032 631 50 50, busreisen@asmobil.ch



Der kleine Wichtel war schon alt, sehr alt und er hatte schon viele Weihnachten erlebt. Früher, als er noch jung war, ist er oft in der Adventszeit in das Dorf gegangen und überraschte die Menschen mit kleinen Geschenken. Er war lange nicht mehr im Dorf gewesen. Aber in diesem Jahr wollte der kleine Wichtel wieder einmal die Menschen besuchen. So machte er sich schliesslich auf den Weg, setzte sich vor das grosse Kaufhaus der nahegelegenen Stadt und beobachtete still und leise das rege Treiben der vorbei eilenden Menschen. Die Menschen suchten Geschenke für ihre Familien und Freunde. Die meisten Menschen kamen gerade von der Arbeit und hetzten eilig durch die Strassen.

Die Gedanken des kleinen Wichtels wanderten zurück zu jener Zeit, wo es noch keine elektrischen Weihnachtsbeleuchtungen gab und er überlegte, ob die Menschen damals auch schon mit vollen Tüten durch die Strassen geeilt sind? Nun, die Zeiten ändern sich, dachte der kleine Wichtel und schlich unbemerkt aus der überfüllten Stadt hinaus, zu dem alten Dorf, wo er früher immer gerne gewesen ist. Er hatte genug von hetzenden Menschen, die scheinbar keine Zeit hatten. Ist die Adventszeit nicht eine ruhige und besinnliche Zeit?

So kam er an das alte Haus in dem schon viele Menschen gewohnt hatten. Früher war dieses Haus sein Lieblingshaus gewesen. Früher, als es noch kein elektrisches Licht gab und die Menschen ihr Haus mit Kerzen erleuchteten. Er erinnerte sich, dass sie auch keine Heizung hatten und die Menschen Holz ins Haus schafften, um es warmzuhalten. Er sah damals während der Adventszeit immer wieder durch das Fenster und beobachtete jedes Jahr dasselbe. An manchen Abenden sah er die Mutter und Grossmutter Plätzchen backen. Der Duft strömte durch das ganze Haus und drang sogar zu ihm nach draussen.

Der Vater und der Grossvater machten sich auf, um im Wald einen Weihnachtsbaum zu schlagen und ihn mühevoll nach Hause zu bringen. Es war kalt und sie freuten sich beim Heimkommen auf den warmen Tee, den die Mutter gekocht hatte. Oftmals sassen die Menschen zusammen, um gemeinsam zu singen und der Grossvater erzählte den Kindern spannende Geschichten. Die Kinder konnten es kaum erwarten, bis die Grossmutter auf den Speicher stieg, um die Weihnachtskiste zu holen, denn das tat sie immer erst kurz vor Weihnachten. In dieser Kiste gab es viel zu entdecken. Sterne aus Stroh, Kerzen, Engel mit goldenem Haar und viele andere kostbare Dinge.

Aber das war schon lange her und es war eine andere Zeit. Eine Zeit des gemeinsamen Tuns, eine Zeit miteinander, eine Zeit füreinander. Von seinen Gedanken noch ganz benebelt, sah der kleine Wichtel auch heute durch das Fenster des alten Hauses und entdeckte die Familie, wie sie gemeinsam um den Adventskranz sass und der Vater den Kindern eine Geschichte vorlas.

Nanu, dachte der kleine Wichtel, eine Familie, die nicht durch die Strassen hetzt. Menschen die Zeit miteinander verbringen und die ihr Haus mit Kerzen erleuchten. Ja, heute ist eine andere Zeit, aber auch heute finden Menschen wieder für einander Zeit. Dem kleinen Wichtel wurde es ganz warm ums Herz und er schlich leise und unbemerkt dorthin, woher er gekommen war.

Ouelle

www.weihnachtswuensche.com/kurze-weihnachtsgeschichte-fuer/

Rosshaarhaubenspitzen-Klöpplerin

Wer kennt die schönen Hauben nicht, welche zu vielen Berner Trachten getragen werden. Ich durfte eine dieser Klöpplerinnen besuchen und kennen lernen.

Gertrud Affolter-Arn

Als Bäuerin und Mutter von drei erwachsenen Kindern suchte Gertrud Affolter einen Nebenerwerb. Mit dem schweizerischen Brauchtum war sie schon seit Jahren eng verbunden, gehört sie doch seit 50 Jahren der Trachtengruppe Lyss an. So kannte sie die Sorgen und Nöte der Trachtenschneiderinnen, welche die schönen Hemden mit Hohlsaumstickerei versehen mussten und dafür kaum Zeit fanden. Mehr noch fehlten für die schönen Hauben die entsprechenden Spitzen.

Hohlsaumstickerei

Gertrud Affolter entschloss sich in Absprache mit der Trachtenschneiderin Marie Louise Balmer, für deren Geschäft Trachtenblusen zu besticken. Eine Vielfalt von Mustern findet man bei ihr feinsäuberlich in einem Ordner abgelegt. Diese Arbeit erfordert eine ruhige Hand, gute Augen und vor allem Freude am Resultat, denn rechnen lassen sich solche Arbeiten nicht.

Vorgeschichte Rosshaarhaubenspitzen klöppeln

Nach eineinhalb Jahren intensivem Suchen und Lernen begann Gertrud Affolter im August 1991 mit dem Klöppeln von Rosshaarhaubenspitzen. Dazu benötigt sie gelederte Rossschwänze, welche damals Fr. 20.– und heute nach kaum 20 Jahren bereits Fr. 50.– kosten. Für den Haubenspitz wird schwarzes Rosshaar verwendet. Dieses wird mit den Jahren durch die Sonnenein-



strahlung rötlich. Bereits laufen Versuche dem Verfärben durch Färben mit Haarfarbe entgegen zu wirken.

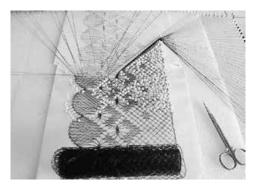
Wie entsteht nun ein Rosshaarhaubenspitz?

Ist der Rossschwanz einmal gekauft, das Haar aussortiert, muss dieses, ähnlich einem Samariterknoten, zusammen geknotet werden. Diese Arbeit strapaziert, bedingt durch das raue Rosshaar, die Haut an den Fingern so sehr, dass das Verknoten nicht über längere Zeit gemacht werden kann. Das Rosshaar wird anschliessend auf Spulen aufgewickelt. Nun wird der Klöppelbrief (Vorlage) auf das Klöppelbrett fixiert und die Rosshaare mittels einer verknoteten Schlinge mit einer Stecknadel fest gemacht. Das Klöppeln des Spitzes kann beginnen.

ALTES HANDWERK

Entstehung des 137. Rosshaarhaubenspitzes

Für eine Haube wird ein Spitz von einer Länge von ca. 1,75 m und einer Breite von ca. 15 cm verwendet. Dies entspricht 34 Bogen und ca. 80 Arbeitsstunden.



Die Trachtenschneiderinnen fassen anschliessend den Spitz mit einem Samtdraht ein.

Weitervermitteln

Ein grosses Anliegen der 68-jährigen Gertrud Affolter ist, ihre Erfahrungen und Kenntnisse weiter zu vermitteln. Besonders das Rosshaarhaubenspitzen-Klöppeln darf nicht verloren gehen. An verschiedenen Ausstellungen, Brächete und Kursen versucht Gertrud Affolter, dieses Brauchtum Interessierten weiter zu geben. Einige haben schon geschnuppert und sie hofft, dass es nicht bloss beim Schnuppern bleibt. Dies wünsche ich Gertrud Affolter von ganzem Herzen, denn wer einmal bei ihr in der Hardern 9 in Lyss vorbei geschaut hat und ihr zugehört und zugesehen hat, wird fasziniert sein.

Bild und Text: Pierrette Blösch

Geissbühler Schmuck Gmbh Der Trachtenschmuckhersteller in der 5. Generation in Langenthal mit Werkstatt und Ausstellungsraum. Trachtenschmuck für die ganze Schweiz Reinigungen, Schätzungen, Auswahlen Profitieren Sie von den fairen Preisen und Konditionen WERKSTATTPREISE!!! Marc Geissbühler Eidg. dipl. Filigranist

Tel: 062 544 67 72, Spitalgasse 10, 4900 Langenthal, info@filigry.com, www.filigry.com

Wuchebricht vor 70. Arbeitswuche in Kanderstäg



Am Samstig 28. Septembr ischs widr sowit gsi, miar hend üs uf da Wäg noch Kanderstäg gmacht. D Begrüassig isch das Mol as bits längr ganga. As het vil Informationa brucht will z Programm das Johr as bitsli andrsch usgseht. Noch anara Umfrog im letschta Johr het sich d Wuchalaitig zämagsetzt und probiart uf all dia Wünsch izgo. Und wia as paar erscht jetzt merkand simmr nümma in dr «Arbaitswucha» sondern in dr «Sing- und Tanzwucha»!

Noch all dena Informationa het üs scho as bits dr Kopf gschwirrt. Abr was glich bliba isch wia immr, isch dr Kirchabsuach vom Suntig und drum het sich dr Chor au grad and Arbait gmacht und agfanga Kirchaliadr üaba. Was hingega neu isch, sind dia Poltergaischter im Saal. Noch Luscht und Luna sind d Liachter im hintara Teil a- und usganga. Nu uf d Gabriela losands: wenn si an Hailigaschi für d Sänger verlangt, denn wirds heller! Nocher hemr mit da Oberländer Tanzlüt dr Frutiger Jubläumswalzer glernt. Noch am

Znachtässa goht ds Singa witer, damit denn ds Vater unser am Suntig au guat tönt. Bim Tanza zeigend üs d Maria und Danielle dr Emmentaler Hochzytstanz. Do kama sich grad vorstella wia dia Brut ind Kircha inalauft und was as nocher für as grossas Fescht gä het! Natürlich kunnt noch am ganza Programm au ds freia Tanza nit zkurz. Dr Hanspeter nimmt dia Tänz sogar uf Video uf. Er tuat denn das in dr Nacht no uswerta, als Qualifikation für da Uftritt im Altersheim am Suntig, wia er maint.

Dr Suntig fangt a wia miar üs das gwöhnt sind. Miar gönd alli in üsaram schönschta Gwand ind Kircha, losand döt dr Predigt und am Singa vom Chor und selbverständlich au dena wünderschöna lüpfiga Kläng vo dr Orgla zua. Das Johr wird si sogar no vomana Örgali unterstützt. Noch am Zmittag isch dr Bsuach im Altersheim agsait. Will ds Wetter abr nit so sicher isch, findat üsara Uftritt dinna statt. Aschlüssand gömr tänzerisch

BERICHTE

uf d Mörlialp. A neus Agebot in dr Wucha isch au dass dia verschidana Grundschritt widr amol ufgfrischt werdand. Afanga tüand dr Hans und d Erika mit dr Polka. Noch am Znacht wird repetiart. Abr nüma dr ganz Obad, schliasslich hets jetzt immr no as alternativs Obadprogramm, wo am halbi nüni afangt! Hüt isch das an Film über d Hanny Christen odr ds Wunschtanza mit üsarar tolla Husmusik. Hür het d Manuela as paar neui Musikante könna mitnäh. D Andrea, dr David und dr Thomas erstunand üs alli immer wider, wenns flink zwüschad Klavier, Giga, Örgali odr Bass hin und her wechsland. Bim Plaudara und Witzla spöter am Obad in dr Bar entstoht au dr Wunsch für ds Baschtla im nögschta Johr. Wia wärs mit amana selber glismata Bikini?

Am Mäntig startamar denn ins «normala» Programm vo dera Wucha. Am Vormittag wird gsunga und tanzad (Mareili Walzer). Am Nomittag gits jetzt immer an freiwilliga Teil. So kama au amol go singa, wema sus dia ganz Wucha nia goht. Wia wärs zum Bispil mit «alpenländischen Volksliedern»? D Gabriela het sich an uh Müah gä, zum as abwechsligsrichs Programm uf d Bai zstella. Bim Tanza isch «Salut à Villars» zaigt worda. Bim Zuasatzagebot het ma könna

Trachten-Atelier

10

go dr Mazurkaschritt uffrischa. Noch dr gnaua Alaitig vo dr Isabelle und dr Doris. Und wemas richtig macht, kriagt ma blaui Flecka am Schinbai! I glauba, dr Werner het das scho vorher haimlich güabt ka, will soo schnell het au er dia Bleuala nit härakriagt! Noch am Znacht und am kurza Repetiara het ma sich widr müassa entschaida: Wunschtanza odr ans offna Singa mit «Hits us am Kanton Bern»? Dia sind richtig guat ako, schliasslich isch ds Singa nocher in dr Bar no lang ind Nacht ina witerganga.

Und dr Zischtig isch in dära jetzt scho langsam gwohnta Art witerganga: mit singa, tanza (Hopp de Bäse), am freiwilliga Singa (Lieder für Frauenchor), freiwilliga Tanza (Pomme de bours) isch dr Tag verfloga. Im Zuasatzagebot hets für as paar Lüt an Erlüchtig gä: An richtiga Schottischschritt muass nämli ghüpft si! Am Obad isch repetiart und baschtlat worda. D Vreni Agostini und iari Tochter hend mit allna, wo hend wella, schöni Teller gstaltat.

Und scho isch widr dr Mittwuch vor dr Türa gstanda. Au mit am neua Programm isch das dr traditionell Usflugstag gsi. Zerscht abr hets wia jeda Morga an erhaitarandi Istimmig vo dr

Neuanfertigungen Änderungen Verkauf von Trachten-Zubehör

M.L. Balmer-Fontannaz
Dipl. Trachtenschneiderin

Höhenweg 49
3800 Interlaken Tel./Fax 033 822 11 84 Gabriela gä. Hüt het si üs d Gschicht vom Öpfel mit am Wurm verzellt. Abr noch iarara Ufforderig, sich das allas bildlich vorzstella, isch miar dr Apetit uf da Zmorga fascht as bits verganga. Bim Tanza simmer über d Bsetzisteine z Murte. Dia sind denn öpadia zumana richtiga Stolperstei worda! Am Nomitag isch dr Usflug richtig Sunnbüel ganga. Für a Wanderig bis zum Gemmipass hets nit glangat, au isch ds Wetter nit ganz so sicher gsi. Aber a Rundwanderig bis zum Arvewald und für dia, wo dr richtig Weg gfunda hend, au zum Arveseeli, hets glich gä. Und noch dera Astrengig hemr üs dia vorbstellta Nussgipfel im Restaurant au verdiant ka. Noch dera Stärkig sind kurzerhand as paar Tisch uf d Sita grumt und zmitst im Restaurant mit da Wanderschuah no as paar Tänzli zaigt worda. Schliasslich sind jo d Manuela und dr Thomas mit da Örgali drbi asi. Bim Znacht isch au allas bim Alta bliba: Tradition isch, dass as am Mittwuch ds Pasta- und Dessertbuffet git. Au wemr scho me denkt hend, dass as fascht besser wär, wenns das nit am glich Obad gäbti. Denn wia kama noch dena feina Pastasossana no gnuag Platz im Buch ha für all dia aluschtiga Desserts? Abr zum Glück gohts jo nocher witer mit Tanza, so dass all dia Kaloria schnell wider verbrennt werdand. Doch wer säb nüma mag, kann als Alternativa au spila. Ou, jetzt gohts abr in dera Ecka mit da Jasskarta hoch zua und her! Si könd fascht nüma ufhöra! Und zu spoter Stund löst sich denn au no as anders Rätsel uf: Dr ganz Tag het d Vreni Agostini scho grätslat wer echt dä mysteriös Herr Murer isch, wo sich au uf d Ameldelista vom Usflug gschriba het. Wia sich ussastellt, isch das dr Chef vo dena Militärler, wo jeda Obad no mit üs in dr Lobby sitzand. Obs na echt hend wella loswerda für ai Tag?

Am Donschtig tanzamar durs Räbloch, as git «Lieder zur Unterhaltig» und d «Zytglogga Polka». Im Zuasatzagebot kama no dr Walzerschritt vertüfa. D Therese list an Leserbriaf vo 1890 vor. ouh, dua isch denn d Meinig zum Paartanza no ganz an andari gsi! Noch am Znacht stoht scho dr Schlussobad vo dera ganza Wucha bevor. As wird zaigt, was im Tanza und Singa dia ganz Wucha aso gmacht worda isch. Natürli merkamar scho, dass dia ainzalna Tänz zugunschta vomana abwechsligsrichara Programm nümma aso repetiert worda sind. Ab as isch trotzdem sehenswert was ma in ainara Wucha allas Neus lernt. Au a Vorfüahrig vomana Quartett gits: d Gabriela, d Andrea, dr David und dr Stefan fasziniarand alli mit iaram viarstimmiga Gsang! Als Überraschig hend dr David und d Andrea no öpis parat. S hend as Musikstuck gschriba und au grad as Tänzli drzua. As fangt ganz klin a und wird wia bimana Bäsatanz mit Lüt us am Publikum immer grösser. Ganz a glungani Sach! Dr schön Obad klingt denn us mit Wunschtanza und spötaram Singa in dr Bar.

Au dr Fritig het no Neueriga parat. Miar hend jetzt am nüni an Zmorgabrunch mit amana richtig grossa Buffet. Aschlüssand wird dia ganz Wucha mit all dena vilna neua Sacha no aimol besprocha, bevors scho widr ans Verabschida goht. Au üsari Poltergeischter blinkend no zum allerletschta Mol.

Danka allna Leiter für dia wunderschön Wucha! I freua mi uf ds nögschta Johr, wemar üs alli widr z Kandersteg treffand!

Für dia Usserkantonala, Lydia Luzi

BERICHTE BERICHTE

1. Familiensingsonntag der BTV



Rund 90 Singbegeisterte erlebten am 9. Juni 2013 einen motivierenden und freudigen Tag. Kurz und bündig: Er war perfekt!

Kurz vor neun trafen die ersten Sänger in Spiez ein. Vom 2. Klässler bis zur Grossmutter waren alle Altersstufen vertreten. Erwartet wurden wir mit Kaffee und leckerem Kuchen. Um halb zehn begrüsste die kantonale Singleiterin, Gabriela Moser Regli, alle Anwesenden und erklärte den Tagesablauf. Während dem gemeinsamen Singblock standen Kanons und «dr Alpeflug» von Mani Matter auf dem Programm. Wir erlebten hautnah, dass ein Lied auch als Schauspiel vorgetragen werden kann! Die Singleiter der Landesteile Oberland, Oberaargau, Mittelland und Seeland hatten anschliessend je 30 Sekunden Zeit, ihre Workshops vorzustellen. So standen am Vormittag «Tanz im Lied», «Von witzig bis traurig – die Welt des Kanons» und «Gospel» zur Auswahl. Und schon verteilten sich die Sänger im ganzen Kirchgemeindehaus und sangen um die Wette. Mit grosser Motivation wurden in kurzer Zeit einige Gospels einstudiert. Klaviertasten zum Glühen und die Backenmuskeln beim Kanonsingen in Schwung gebracht ... Die Resultate liessen sich hören. Freude herrscht.

Punkt zwölf wurde das Mittagsbuffet eröffnet. Der BTV-Vorstand verwöhnte uns mit Salat, Bratwürsten, Teigwaren und Gschwellti mit Quark. Zum Dessert genossen wir eine feine Bauernhofglace. Hie und da wurde gefachsimpelt oder gesungen. Familien sprachen sich ab, so dass am Nachmittag in allen Workshops ein Vertreter untergebracht war. Schon war halb zwei und wir verteilten uns nun in die Workshops «Chömit, mir jutze», «Hits aus der Schlager- und Unterhaltungsmusik» und «Jazzkanons». Wieder ertönte aus dem Kirchgemeindehaus freudiger Gesang und teilweise versammelten sich Zuhörer vor den offenen Fenstern.

Um drei Uhr trafen wir uns alle wieder im grossen Saal. Nun trug jeder Workshop ein oder zwei erlernte Lieder vor. Alle waren mit Eifer dabei, Kinder miauten um die Wette, Bässe gaben Boden und Soprane liessen mit Jodelunterstützung Rosen wachsen. Im Gesamtchor lernten wir «Fröhlich klingen unsre Lieder» und beendeten den Nachmittag mit «Singen macht Spass, Singen tut gut». Die Freude war allen Sängern ins Gesicht geschrieben. Allen Organisatoren, Helfern und Singleitern wurde mit grossem Applaus gedankt. An dieser Stelle auch von mir einen herzlichen Dank für den tollen Anlass. Nach dem Abschluss des offiziellen Teils blieben die meisten noch etwas sitzen und füllten die Energiespeicher mit selbstgebackenen Cakes wieder auf.

Es würde mich freuen, wenn dieser Singsonntag seinen festen Platz im Jahresprogramm der BTV finden würde und wer weiss, vielleicht platzt das Kirchgemeindehaus schon bei der nächsten Ausgabe aus allen Nähten, weil wir Teilnehmenden die Freude am Singen (und am Singsonntag) in die Landesteile und Gruppen tragen konnten.

Fotos und Text: Alexandra Weber

Wenn alte Bekannte und neue Ehren- und Vorstandsmitglieder der BTV sich treffen



Turnusgemäss übernahm der Landesteil Emmental die Organisation des Ausflugs, der alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Am 21. September 2013 treffen sich eine grosse Anzahl amtierende und ehemalige Vorstandsmitglieder in Langnau. Nach der Begrüssung im Restaurant Bahnhof bei Kaffee und Gipfeli, gespendet vom Landesteil Emmental, spazieren wir gemeinsam zum Regionalmuseum Langnau, bei uns Bernern bekannt unter dem Namen «Chüechlihus». Empfangen werden wir von der künstlerischen Leiterin Madeleine Ryser. Als Museumsleiterin orientiert sie uns über das Haus. welches in Jahre 1526 erbaut wurde und somit das älteste, weitgehend original erhaltene Gebäude der Region ist. Das Haus wurde mehrere Jahrhunderte von Gewerbetreibenden benutzt. bis es im 19. Jahrhundert zur Kaffeewirtschaft. also zum «Chüechlihus» umgewandelt wurde. Seit 1930 wird das Gebäude als Museum genutzt. In den ersten Jahren in einigen wenigen Stuben, kann nun in 25 Räumen flaniert, gestaunt und gelernt werden. Neben der bekannten Langnauer Keramik gibt es Räume zu verschiedenem Handwerk und Musikinstrumenten. Wäsche und Trachten. Besonders geehrt werden Persönlichkeiten, die in Langnau gelebt haben. Z.B. der Micheli Schüpbach, bekannt unter dem Namen «Schärermicheli», der im 18. Jahrhundert in Langnau Kranke heilte. Oder die Gebrüder Schenk: Christian, er erbaute die erste Dampfmaschine in der Schweiz; Ulrich war eine Kapazität in Sachen Präzisionsinstrumente für die Landvermessung und Carl Johann Emanuel war Pfarrer, Regierungsrat, Ständerat und wurde 1864 in den Bundesrat gewählt. Er starb 1895 nach 31 Jahren Amtszeit. Aber auch die Schriftstellerin Elisabeth Müller, bekannt durch die Bücher «Theresli», «Christeli» und «Die 6 Kummerbuben» wurde in Langnau geboren. Bei dieser Vielfalt in einem Haus ist es kaum möglich, in kurzer Zeit alles genau zu betrachten.

Unser Magen knurrt und wir verlassen das Haus. Draussen wartet ein Postauto und ein Kleinbus auf uns. Mit diesen Autos fahren uns Klaus und Kathrin auf den Blapbach. Einige von uns sind sicher froh, nicht selber fahren zu müssen, denn die Strasse ist teilweise schmal. Im Restaurant erwarten uns schön gedeckte Tische in einem hellen Raum. Schnell werden die nummerierten Menuzettel verteilt! Aber was hatten wir bei der Anmeldung bestellt? Diese Frage kann geklärt werden und jedes erhält das bestellte Menu. Nach dem Essen und ausgiebigen Gesprächen mit den Tischnachbarn ist noch Zeit für einen kurzen Spaziergang. Hier ist Gelegenheit mit weiteren Leuten ins Gespräch zu kommen und einen Teil der Hochalpen zu bewundern. Können wir uns doch an einem wunderschönen Spätsommertag erfreuen.

Mit den Bussen geht es wieder ins Tal nach Trubschachen zur Firma Kambly. Hier machen wir einen Halt, um nach Herzenslust Güezi zu essen und natürlich auch zu kaufen. Die grosse

BERICHTE

Auswahl an Bretzeli, süss oder salzig, Sablé mit Schokolade, Orangen- oder Schokoladeschümli und noch vieles mehr stehen bereit zum Naschen. Eine Vielfalt, die viele Käufer anlockte, so dass das Anstehen an der Kasse unvermeidlich war.

Trotzdem sind fast alle im Postauto, als es wegfährt. Nur zwei hätten beinahe mit dem Zug nach Langnau fahren müssen. Zum Glück ist noch Kathrin mit dem Kleinbus da. So sind wir alle gemeinsam in Langnau eingetroffen. Eine gemütliche Reise mit alten Freunden ist zu Ende. Ein grosser Dank geht an die Organisatoren vom Landesteil Emmental und an unsere beiden Fahrer Klaus und Kathrin, die uns chauffiert und sicher wieder nach Langnau zurückgebracht haben.

Ursula Schwander

Fahrt zum Tag der Volkskultur an die OLMA St. Gallen



Am Samstag, 19. Oktober 2013 fand an der OLMA in St. Gallen der 1. Tag der Volkskultur statt. Dafür haben sich, auf Initiative der Schweizerischen Trachtenvereinigung hin, die wich-

tigsten nationalen Volkskulturverbände zusammengefunden und präsentierten die ganze Farbenpracht und den musikalischen Hörgenuss des heimischen Brauchtums: Jodler, Volkstänzer, Zupfmusikanten, Volksmusikanten, Tambouren und Chorsänger.

32 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Kanton Bern fanden sich zur Berner Kinder- und Jugendtanzgruppe zusammen. Unter der Leitung von Dora Bähler studierten sie an 4 Samstagmorgen in Wichtrach etliche Tänze ein. So waren sie bis am Samstag, 19. Oktober bestens vorbereitet. Bereits um 5.30 Uhr startete der Car mit den ersten jungen Tänzer/innen in Kandersteg. In Spiez, Muri, Kirchberg und Wangen an der Aare stiegen in den frühen Morgenstunden noch die restlichen Tänzer/innen und Begleitpersonen dazu. So kam die aufgestellte Gruppe rechtzeitig in St. Gallen an.

Nach einem kurzen Antanzen gab es bereits den ersten Auftritt vor den Messeständen. Schon jetzt blieben viele Besucher stehen und genossen die abwechslungsreichen Tänze der Kinder und Jugendlichen. Nach einem Workshop und weiteren Tanzauftritten an der Messe fand am Nachmittag der Höhepunkt statt, der Auftritt zusammen mit 300 Mitwirkenden in der Arena der OLMA. Nach einem gemeinsamen eindrücklichen Einmarsch konnte jede Gruppe ihr Können zeigen. Die jungen Tänzer konnten die Zuschauer auf der voll besetzten Tribüne hellauf begeistern. Sicher war es auch für sie ein tolles Erlebnis, vor so vielen Zuschauer ihr Können vorzuführen.

Für die Kinder und Jugendlichen der Berner Tanzgruppe war das sicher ein grossartiges Erlebnis, ebenso wurden neue Freundschaften geknüpft und die Freude an der Volkskultur der Schweiz überregional gepflegt. Schön, wenn es weiterhin solche Anlässe gibt.

Therese Jenni

BTV-Reise nach Wien und ins Burgenland

8.-14. September 2013



Eine gutgelaunte 35-köpfige Reiseschar startete am frühen Sonntagmorgen des 8. September mit dem Aare Seeland Car und dem bewährten Chauffeur Daniel Müller (infolge seines komplizierten Namens nur Dänu genannt) in Richtung Osten. Bei der Raststätte Thurau stieg noch ein Ostschweizer-Mitglied dazu. Unser Ziel für die erste Nacht war Passau. In einem schönen Hotel etwas ausserhalb war für uns reserviert. Leider mussten wir schon zeitig ins Bett, da es im Hotel nichts mehr zu trinken gab und kein anderes Lokal in der Nähe war.

Passau, die Dreiflüssestadt wie sie auch genannt wird, da Donau, Inn und IIz zusammenfliessen, wurde im vergangenen Frühling von einem Jahrhunderthochwasser heimgesucht. Während der Stadtführung am folgenden Morgen konnten wir sehen, wie unvorstellbar hoch das Wasser stand. Die nahe am Wasser gelegenen Häuser sind zwar für Überschwemmungen gerüstet, aber wenn es so extrem ist, hilft auch das nicht mehr.

Nach diesem eindrücklichen Rundgang setzten wir die Reise fast quer durch Österreich fort, Richtung Burgenland. Mörbisch am Neusiedlersee war unser zweites Ziel, wo wir die nächsten 3 Nächte im Hotel Burgenländerhof untergebracht waren. Da die Hauptsaison bereits vorbei war und das Nachtleben nicht allzu viel zu bieten hatte, liessen wir den Abend im Hotel ausklingen. Dabei wurde schon hie und da der bekannte Marillenschnaps ausprobiert.

Am nächsten Morgen chauffierte uns Dänu in die Burgenländische Landeshauptstadt Eisenstadt, welche geprägt ist vom Komponisten Joseph Haydn und der Familie Esterhazy. Nach viel Wissenswertem (sprich Kultur), das uns auch hier vermittelt wurde, konnten wir bei Sonnenschein die Mittagspause draussen geniessen, bevor es wieder Richtung Neusiedlersee zurückging. Den Nachmittag verbrachten wir auf einem Schiff auf dem See, wobei wir sogar kurz über die Grenze nach Ungarn schipperten.

Gegen Abend besuchten wir im Nachbardorf Rust einen Weinkeller, natürlich nicht ohne die diversen guten Tropfen zu kosten. In einem originellen Lokal, einer alten Schmiede, wurde uns das Nachtessen serviert. Irgendwie geht dort alles viel schneller, musste man doch aufpassen, dass der Teller nicht schon abgeräumt wurde, bevor man fertig gegessen hatte ...

Der vierte Tag brachte uns dann in die schöne Stadt Wien. Mit dem Car machten wir zuerst eine

Stadtrundfahrt mit Zwischenhalt beim Schloss Belvedere und dem Hundertwasserhaus. Vorbei an vielen Denkmälern von berühmten Persönlichkeiten und prächtigen Bauten setzte uns Dänu beim Stephansdom ab und es ging zu Fuss weiter. Nach der Mittagspause, welche einige für eine Fahrt im Fiaker nutzten und dafür kein Wienerschnitzel geniessen konnten, lotste uns die Stadtführerin Lena durch die vielen Strassen und Gassen zu weiteren Sehenswürdigkeiten wie der Hofburg und der Augustinerkirche, wo sich auch die Herzgruft der Habsburger befindet. Es gibt viel zu sehen in Wien, dafür reicht ein Tag natürlich nicht aus.

Am nächsten Morgen hiess es Koffer packen, da wir am Abend an einem anderen Ort übernachten würden. Zuerst kehrten wir aber noch einmal nach Wien zurück, um eines der grössten und schönsten Wahrzeichen der Stadt zu besichtigen: Schloss Schönbrunn. Nicht nur die Räumlichkeiten im Schloss auch der wunderschöne Park mit der Gloriette oder die Wagenburg mit den vielen Kutschen waren beeindruckend und erinnerten an die berühmte Kaiserin Sissi. Auch hier hätten wir noch viel Zeit verbringen können, aber wir stellten kurzfristig das Programm noch etwas um und fuhren noch einmal in die Stadt. Einige verschwanden in die Altstadt, während die anderen den berühmten Prater besuchten, um eine Runde auf dem Riesenrad, welches mit ehemaligen Strassenbahnwagen bestückt ist, zu drehen und die Stadt von oben zu sehen.

Nun hiess es definitiv Abschied nehmen und wir verliessen die Stadt nordwärts Richtung Wachau. In Langenlois besuchten wir die dortige Gartenbauschule, welche eine von nur vier Schulen in ganz Österreich ist. Da stehen die Pflanzen und Bäume nicht in Reih und Glied, sondern werden in diversen Schul- und Schaugärten von den Schülern selber im Rahmen des Unterrichts angelegt und betreut.

Nach kurzer Weiterfahrt erreichten wir unser Hotel in Senftenberg, unweit von Krems. Hatten wir bisher doch recht Glück mit dem Wetter gehabt, begann es nun zu regnen und auch die Temperaturen waren nicht mehr so angenehm.

Von Krems aus bestiegen wir am folgenden Morgen das Schiff Austria für die Weiterfahrt auf der Donau durch die Wachau. Burgen, Schlösser und Kirchen mit geschichtlichem Hintergrund säumen diesen Abschnitt der Donau sowie Wälder und Rebberge. Das imposante Benediktinerkloster Stift Melk bildet das Tor zur Wachau. Nach drei Stunden Schifffahrt erreichten wir unser Ziel am Fusse des Klosters, wo uns Dänu beim Car mit einem Apéro überraschte. Nun ging es bereits Richtung Heimat. Gegen Abend erreichten wir den Raum Salzburg, wo wir in Bad Reichenhall die letzte Nacht verbrachten. Nach einem feinen Nachtessen wurde uns ein Sitzungszimmer zur Verfügung gestellt, wo wir unseren Schlussabend zusammen verbringen konnten, bei Wein, Witz und Gesang. Am Samstagmorgen verliessen wir das schöne Hotel und kehrten über Innsbruck mit vielen schönen Erinnerungen in die Schweiz zurück.

Herzlichen Dank an alle Mitreisenden sowie Peter Bienz für die Organisation und Dänu für die angenehme Fahrt. Es war wiederum eine tolle Ferienwoche.

Esther Mühlemann



Einladung zur 29. Appenberg-Kurzwoche 2014

Ort Hotel Appenberg, Appenbergstrasse 36, 3532 Zäziwil

Datum Mittwoch, 2. April bis Samstag, 5. April 2014

Beginn Mittwoch, 2. April 13.30 Uhr

Ende Samstag, 5. April nach dem Mittagessen

Programm Kreationen aus Petflaschen wie Schmetterlinge, Blumen,

Gartenstecker, Osterhasen ...





Wunderschöne Karten, Sterne, Schnurkugeln, Windlichter & Laternen aus versteiften Servietten



Taschen aus Kalenderblättern



Leitung: Rahel Schütz

Häkeln, Stricken



Fertigstellung angefangener Handarbeiten von Zuhause

Leitung: Vreni Agostini

Gemütlichkeit

Aktivitäten, je nach Lust und Laune

Plaudern, Spielen, Singen, Tanzen, Spazieren

Kosten Vollpension

für 3 Übernachtungen:

Einzelzimmer Fr. 378.Doppelzimmer Fr. 336.Kursgeld für 3 Tage Fr. 50.-

Materialkosten nach Verbrauch



Annullationskosten

ACHTUNG Spezialangebot: TAGESKURS

Freitag 4. April, von 9-16 Uhr

Wir kreieren Hühner aus Styropor für Ostern

Kurskosten Fr. 50.– plus Material

(inkl. Mittagessen, exkl. Getränke) Leitung: Rahel Schütz & Karin Hopf

Hotel: weniger als 14 Tage vor Kursbeginn 80 %, vorzeitige Abreise 80 %

Kurskosten: weniger als 10 Tage vor Kursbeginn Fr. 20.–

Ausnahme: Unfall/Krankheit

Kursorganisation & Leitung Rahel Schütz-Stamm

Sonnmatt 122, 3464 Schmidigen-Mühleweg Tel. 034 435 04 86, E-Mail: rahel.s@gmx.ch

Für weitere Auskünfte steht die Organisatorin gerne zur Verfügung!

Anmeldeschluss Samstag, 1. März 2014

(Meldeadresse: per Post oder Mail an Kursorganisatorin, siehe oben)

Die angemeldeten KursteilnehmerInnen erhalten ein detailliertes

Programm und die nötigen Unterlagen.

Dieser Kurs wird vom Amt für Kultur des Kantons Bern finanziell unterstützt. Die Kursleiterinnen freuen sich auf viele TeilnehmerInnen.

Alle sind herzlich eingeladen!



ANMELDUNG ür die Appenbe	rg-Kurzwoche, 2.–5. April 2014
oder den Tagesv	vorkshop am Freitag, 4. April 2014
lame, Vorname	
Strasse	
PLZ/Ort	
ēl.	
-Mail-Adresse	
Geburtsdatum	
□ Einzelzimmer	☐ Doppelzimmer
□ Teilnahme an der l	Herstellung Petflaschen-Kreationen
□ Teilnahme an der l	Herstellung von Produkten aus versteiften Servietten
□ Teilnahme an der l	Herstellung von Hühnern aus Styropor
□ Teilnahme an der l	Herstellung von Taschen aus Kalenderblättern
□ Teilnahme am Stri	cken / Häkeln
☐ Bringe angefanger	ne Arbeiten von Zuhause mit zur Fertigstellung
☐ Anmeldung Tages	sworkshop Hühner aus Styropor

Kantonaler Kindertanzleiterkurs der Bernischen Trachtenvereinigung

Sonntag, 16. März 2014 in Lyss

Bildungszentrum Wald Hardernstrasse 20, 3250 Lyss

Verkauf der Kursunterlagen: 8.30–9.15 Uhr Begrüssung und Kursbeginn: 9.30 Uhr Kursschluss: ca.16.30 Uhr

Organisation

Kommission Kinder- und Jugendarbeit KOKJ BTV

Kursleitung

Kinder- und Jugendtanzleiter der Innerschweizer I-KOKJ

Programm

Vorstellen der neuen CD «Innerschweizer Trachtentänze Kinder und Jugend 2»

Kosten pro Teilnehmer

Kursgeld inkl. Mittagessen Fr. 40.–

Kursunterlagen

Set mit CD + Choreografien (22 Tänze) Fr. 63.-CD Fr. 28.-

Dieser Kurs wird vom Amt für Kultur des Kantons Bern finanziell unterstützt.

Die Kommission Kinder- und Jugendarbeit freut sich auf viele Kursteilnehmer.

Auch ausserkantonale Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Anmeldungen bitte mit nebenstehendem Talon bis am 10. Februar 2014 an:

Dora Bähler, Oeliweg 8, 3045 Meikirch, Tel. 031 829 15 60 oder per E-Mail: dora.baehler@bluewin.ch



Berner Trachten auf Mass Trachtenänderungen für Frau + Mann Trachtenzubehör + -stoffe SCHNEIDEREI Jrene Burkhalter Dipl. Trachtenschneiderin Sonnmattweg 12 3416 Affoltern i. E. Tel. 034 461 22 65 die-tradition@gmx.ch

ANMELDUNG Kindertanzleiterkurs BTV

Sonntag, 16. März 2014

Name, Vorname

Tel.

E-Mail-Adresse

Name, Vorname Tanzpartner

Trachtengruppe

Landesteil, Kanton

Anzahl Kursteilnehmer Anzahl Choreografien-Set mit CD Anzahl CDs

Datum Unterschrift



Trachtenatelier

Helene Wyssen Trachtenschneiderin Obermatt 78 3036 Detligen 031 825 62 01 trachtenatelier@ewanet.ch

www.trachtenatelier.ch

Massanfertigung und Anpassungen von Berner Sonntagstracht Müngertracht Gotthelftracht Wollene Ausgangstracht

u.s.w.

Verkauf von Zubehör

23

Kurs «Was ist Volkstheater?» Samstag, 12. April 2014

Kursziel

Die Kursteilnehmer kennen die Geschichte des Volkstheaters. Sie kennen die Publikumserwartungen, Gestaltungsmittel wie Prolog, Epilog usw.

Teilnehmende

- Volkstheaterinteressierte
- Regisseure
- Stückwahlverantwortliche

Vorkenntnisse

Interesse am Volkstheater

Kursinhalte

- Kurzer Einblick in die Geschichte des Volkstheaters
- Volkstheater in der BTV
- Was ist Volkstheater f
 ür unser Publikum
- · Tradition und Innovation
- · Wie geht es weiter

Dauer

9.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr

Kursort: Hotel Linde Belp

Kursleiter

Ueli Häni, Berater Volkstheater BTV

Kurskosten

Fr. 50.- / Person inkl. Essen, Sitzungsgetränke und Kursunterlagen

Fr. 70.- für Nicht-BTV-Mitglieder

Anmeldung

Ueli Häni, Frauchwilstrasse 4, 3257 Grossaffoltern, ueli.haeni@bluewin.ch

Teilnehmerzahl ist begrenzt, Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen. Bei grosser Nachfrage wird der Kurs wiederholt.

Anmeldeschluss: 15. Februar 2014

ANMELDUNG «KURS WAS IST VOLKSTHEATER?»

Samstag, 12. April 2014

Trachtengruppe

Funktion

Name, Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

F-Mail-Adresse

Spezielle Frage zur Behandlung

Anmeldeschluss: 15. Februar 2014

PROST UND E GUETE.

ALLES ANDERE ORGANISIEREN WIR.

Information & Reservation: www.waelchlifeste.ch oder 062 922 56 73



Massanfertigung von Bernertrachten

Trachtenstoffe und Zubehör

Karin Brunner Dipl. Trachtenschneiderin Lindenweg 6 3273 Kappelen 032 392 16 73

Emmental

Daten 2013/2014

29.11.2013	Chorkonzert zum Advent	Sumiswald, Kirche
01.12.2013	Chorkonzert zum Advent	Krauchthal, Kirche
07.03.2014	LT Delegiertenversammlung	TG Lützelflüh

Emmentaler Tanzabend in der Mezwan Oberburg



Am Freitag, 7. Juni, fand in der Mezwan Oberburg der Emmentaler Tanzabend zum Jahr der Traditionen statt. Eingeladen dazu hatte der Landesteil Emmental. Nahezu 200 Personen fanden den Weg trotz schönstem Heuwetter in die schön geschmückte Mezwan Oberburg. Auch Vertreterinnen und Vertreter aus den Landesteilen Mittelland, Oberaargau und sogar aus dem Jura bernois waren anwesend. Neben insgesamt 27 Trachtentänzen, begleitet durch die Kapelle «Echo vom Napf» und das Trio Klaus Schlatter, war zwischendurch auch das freie Tanzen möglich.

Höhepunkt des gemütlichen Abends war die Vorstellung der CD «Aemmitaler Trachtetänz». Es handelt sich dabei um zum Teil auch ältere Musikkompositionen und Choreographien aus dem Emmental, die bis jetzt nicht öffentlich waren und höchstens intern an Heimatabenden von Trachtengruppen getanzt wurden. Es ist der

Hauptinitiative von Maria Reinhard, Emmentalische Tanzleiterin, und Walter Zürcher, Kapellmeister, zu verdanken, dass die CD zustande gekommen ist. Maria Reinhard bedankte sich bei den anwesenden Choreographinnen und Choreographen mit einer Rose und bei den anwesenden Musikanten mit einer CD. Die Tonaufnahmen wurden durch Heinrich Trachsel realisiert und die Fotos für die CD schoss der Fotograf Roland Spring aus Oberburg. Im Anschluss an den Dank von Maria Reinhard, den sie auch auf den Vorstand ausweitete mit der Übergabe einer Rose, gelangten drei Tänze zur Aufführung:

Die Trachtengruppe Trubschachen tanzte den «Schattsyte-Walzer» nach einer Komposition von Walter Zürcher und der Choreographie von Rosmarie und Adolf Thuner. Rosmarie Bracher choreographierte nach einer Musik von Ruedi Gerber den Tanz «Rund ums Burdlefer Schloss», dargeboten von der Trachtengruppe Burgdorf. Zum Schluss tanzte die Trachtengruppe Neumühle «ds Guggerzytli» nach der Choreographie von Ursula Röthlisberger.

Nebst der Geselligkeit und Heiterkeit, vorallem beim «Pöschtelerschottisch», war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt, sei es mit Hamme und Härdöpfusalat oder mit einem Stück selbstgemachter Torte. Rundum waren verschwitzte aber sehr zufriedene Gesichter zu sehen und das lässt hoffen, dass dies nicht der einzige Anlass in dieser Art bleiben wird.

Mittelland

Daten 2013/2014

01.12.2013	Adventskonzert		
17.01.2014	Vierteljährl. Tanzleitertreffen	Riggisberg	
07.03.2014	Vierteljährl. Tanzleitertreffen	Belp	-
11.03.2014	Tanzen mitenand		
14.03.2014	Delegiertenversammlung	Region Bern Umgebung	
16.04.2014	Tanzen mitenand		

Die Schweiz zu Gast in Polen – Kupalnocka 2013



Jedes Jahr findet in Polen das Kupalnocka, ein buntes Folklorefestival, statt. Bei dieser Gelegenheit zeigen Tanzgruppen aus Europa und von weiter her ihr Können. In diesem Jahr sollte auch eine Schweizer Gruppe dabei sein. Da vorherige Versuche leider gescheitert sind, eine Tanzgruppe zusammenzubringen, wurde die Reise nach Polen zu einem Abenteuer für Kurzentschlossene.

Um all die notwendigen Vorbereitungen zu treffen, Informationen zu beschaffen und an alles Wichtige zu denken, war eine hervorragende Organisation gefragt. Anna Burren hat sich dieser

Aufgabe angenommen und stets mit grossem Einsatz und guten Einfällen wesentlich dazu beigetragen, dass wir am Kupalnocka unvergessliche Momente erleben durften. Doch bevor es soweit war, mussten einige Tanzproben abgehalten werden. Die zusammengewürfelte Gruppe aus 12 Tänzerinnen und zwei Tänzern traf sich dafür zweimal bei Anna Burren. Die erste Probe bleibt uns in bester Erinnerung: Bei gefühlten 45°C haben wir fleissig geübt und an dem einen oder anderen «Cherli» gefeilt, alles in allem haben wir harte und schweisstreibende Arbeit betrieben. Dafür wurde der «Gwunder» dann auch etwas gestillt. Viele Fragen waren offen, so auch, wie wir denn die Trachten oder den Kontrabass transportieren können.

Tag für Tag wurden wir mit neuen Informationen gefüttert und die Vorfreude wurde grösser und grösser. Es stellte sich aber wohl ein jeder die Frage, wie dieses Polenabenteuer werden würde und ob auch alles gut verlaufen werde.

Nun war es soweit, am 2. Juli um 13.15 Uhr beginnt die Reise nach Ciechanów, wo wir für die nächsten Tage untergebracht waren. Mit Sack und Pack reisten wir mit dem Zug von Bern an den Flughafen Zürich, wo unsere Reisegruppe dann schliesslich vollzählig war. Etwas nervös

warteten wir auf den Flug nach Warschau. Zu unserer Überraschung durften wir im schönsten Flugzeug reisen. Das Flugzeug zierte ein schöner Alpaufzug, natürlich mit Trachtenleuten. So wurde vor dem Einsteigen tatkräftig geknipst und das gute Omen auf Bild festgehalten.

Kaum in Warschau gelandet, machte sich etwas Aufregung breit. Unter unseren kritischen Blicken wurde das Gepäck aus dem Flugzeug geladen und siehe da, einige bekannte Koffer waren auch darunter. An der Gepäckausgabe war dann klar: Jeder Koffer samt Tracht hat es wohlbehütet nach Polen geschafft. Danach wurden wir sehr freundlich von drei jungen Damen begrüsst, welche uns zu unserer Unterkunft im etwa 80 km nördlich gelegenen Ciechanów begleiteten. Während der Carfahrt wurden die ersten Fotos vom uns unbekannten Polen geschossen. Nach einer reibungslosen Anreise stand die erste Knacknuss bevor: Die Einfahrt zu unserer Unterkunft, einem Internat, war für den Car sehr eng, es fehlten je nur Zentimeter. Doch Martin, der beste barfuss fahrende Carchauffeur Polens meisterte diese Aufgabe souverän.

Nachdem das Gepäck in den Zimmern verstaut war, wurden wir mit einem einfachen aber sehr feinen, späten Abendessen verköstigt. Dann ging's ab ins Bett. Am nächsten Morgen waren wir alle schon früh auf, duschten und bügelten die Trachtenhemden, -kittel und -schürzen. Wie wir dann beim Zmorgen erfahren haben, liefen die Bügeleisen schon während der Nacht heiss. Nun galt es Ernst, unser erster Auftritt stand kurz bevor. Alle waren wir bereit und traten vor den Bewohnern eines Kriegsveteranenheims bei grosser Hitze auf. Während den Tänzen klatschten die Zuschauer kräftig mit und genossen unseren Auftritt. Später wurde uns das Gebäude gezeigt und dank Monika, unserer Dolmetscherin, konnten wir uns mit dem Leiter etwas austauschen. Nach unserem Auftritt hatten wir die erste (und fast einzige) Gelegenheit für eine kleine Shoppingtour. Begehrt waren vor allem Schuhe und ein kühles Getränk.

Am Nachmittag war es dann Zeit für eine weitere Tanzprobe, ebenfalls bei tropischen Temperaturen. Für Ricci, den Mann am Kontrabass träppeleten wir schön exakt und alle gemeinsam im Takt, bis auch er zufrieden mit uns war. Am Abend lernten wir die Tänzerinnen und Tänzer der anderen teilnehmenden Gruppen bei einem Integrationstreffen in der Disco kennen. Nach der offiziellen Begrüssung feierten die Jungen kräftig weiter und die «Seniorgruppe» aus der Schweiz genoss auf der Terrasse ein kühles polnisches Bier. Das Alter der übrigen Tänzer war zwischen 16 und 22, so fiel unsere Gruppe etwas aus dem Rahmen. Dies hinderte uns jedoch nicht daran, uns mit ihnen angeregt zu unterhalten. Wir nahmen unser bestes Englisch hervor, unterstrichen mit Händen und Füssen, was wir sagen wollten und wendeten unser erstes polnisches Wort fleissig an: Dobre war das Wort der Stunde. Alles war dobre, alles war gut.

Anna Burren kam derweil etwas bleich aus der Gruppenleiter-Runde zurück. Alle anwesenden Tanzgruppen sind die Besten der Besten und haben zahlreiche Preise gewonnen. Nun waren wir da, wir Hobbytänzerinnen und -tänzer, welche einfach aus Freude tanzen, etwas unter Druck uns unter all den Halbprofis zu beweisen. Nachts flanierten wir durch die wunderbare Fussgängerzone zurück zu unserem Nachtquartier. Anna zählte durch und hurra, alle waren da!

Auf den nächsten Tag freuten wir uns sehr. Auf dem Programm stand ein Tanzworkshop mit den Gruppen aus Polen und Mexiko. Jede Gruppe lehrte den anderen Teilnehmern einen Tanz oder eine Schrittfolge. Die Tänzerinnen und Tänzer wurden bunt durchmischt und so tanzten wir nun

mit einem feurigen Mexikaner oder einem Polenmädchen. Bei dieser Gelegenheit wurde viel gelacht und das Können der anderen Gruppen bestaunt. Alles in allem war es ein wunderbares neues Erlebnis. Besonders von Pepe, dem mexikanischen Tanzleiter waren unsere Damen sehr angetan. So verwunderte es nicht, wenn plötzlich alle unbedingt mehr mexikanische Schritte lernen wollten.

Nun gaben wir Auftritt für Auftritt. Tag für Tag, den Bärnermutz, ds Örgelihuus und weitere Tänze zum Besten. Wir, die «Volkstanzgruppe rund um Bern» wurde wie folgt vorgestellt: Sie tanzen exakt wie Schweizer Uhren, vielfältig wie ein Schweizer Sackmesser und süss wie Schweizer Schokolade. Im Rahmen des Folklorefestivals reisten wir von Ort zu Ort. So besuchten wir Glinoiek. Plonsk. Grudusk, Ciechanów und Serock. Nach dem Treffen mit den ieweiligen Behörden und einer offiziellen Geschenkübergabe folgte teilweise ein Umzug. Viele Schaulustige säumten die Strassen, jubelten den verschiedenen Folkloregruppen zu und schossen tatkräftig Erinnerungsfotos. Mit einer Schweizer Fahne ausgerüstet und vielen kleinen Leckereien aus der Schweiz, welche wir dem Publikum verteilten, genossen wir den Marsch durch die Festivalstädtchen. Das Abendprogramm gestalteten die Folkloregruppen aus Polen, Mexiko, Ungarn, Serbien und natürlich aus der Schweiz. Die Trachtenvielfalt, die Musik und die Volkstänze aus den verschiedenen Ländern wurden ieden Abend erneut bestaunt. Wir haben sehr viele Komplimente für unsere Trachten und die gezeigten Tänze erhalten, was uns natürlich sehr gefreut hat. Auch sonst war viel los: Viele Zuschauer bestaunten die Vorstellungen und erfreuten sich an der Folklore. Jeden Abend wurden wir verpflegt mit Köstlichkeiten vom Grill und plauderten so gut es nun mal ging mit den anderen Teilnehmern und Besuchern.

Am letzten Abend fand für alle Kupalnocka-Teilnehmer eine Abschiedsdisco statt. Ein herrlich feines Grillbuffet lockte mit allerlei Gluschtigem. Wer noch nicht genug vom Tanzen hatte, konnte die Hüften auf der Tanzfläche schwingen. Wir haben uns gut geschlagen, die Jungen haben das ein oder andere Mal sprachlos zugesehen, wenn die «Senioren» ihre Tanzküste zum Besten gaben. So haben wir einen super Abschluss für unsere Polenreise erleben dürfen. Wir haben viel gelacht, getanzt und gemerkt, dass auch die jungen Profis sehr beeindruckt von unserem Brauchtum sind.

Auf unserem einwöchigen Abenteuer in Polen haben wir viele neue Gesichter kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen und die Freude am Schweizer Brauchtum weitergetragen. Wir haben Polen und seine Bewohner als aute und herzliche Gastgeber kennengelernt. Stets haben sich Monika, unsere Dolmetscherin, und die anderen Betreuungspersonen sehr viel Mühe gegeben, uns bestens zu umsorgen und dass wir uns wohl fühlen. Dank der Schweizerischen Botschaft in Warschau konnten wir an diesem schönen Folklorefestival teilnehmen. daher gilt ihnen ein ganz besonderer Dank. Ich möchte mich bei Anna Burren ganz herzlich für die gute Organisation bedanken, Merci, hast du so viel Zeit und Engagement in dieses Projekt investiert! Natürlich geht ein grosses und herzliches Dankeschön an meine Tänzerkollegen und -kolleginnen und die Musikanten, ihr habt diese Reise zu dem gemacht, was sie war: ein wundervolles Erlebnis, das niemand von uns missen möchte und an welches wir uns noch lange und gerne zurückerinnern werden. Euch allen sage ich: «Dziękuję!» Danke!

Sandra Schüpbach

29

Oberaargau

Daten 2014

20.02.2014	Sing- und Tanznachmittag	Bad Gutenburg
14.03.2014	Delegiertenversammlung	Oschwand

Offenes Singen und Tanzen



Die Trachtenleute des Landesteils Oberaargau trafen sich am 13. September 2013 in der Aula Utzenstorf zum offenen Singen und Tanzen.

Der erste Teil wurde als Hauptprobe für den Auftritt in der Kirche Herzogenbuchsee genutzt. So wurde unter der Leitung von Marc Flück gesungen und unter der Leitung von Fritz und Theres Haldemann getanzt. Alle waren konzentriert bei der Sache, so dass man beruhigt den Auftritt in der Kirche ins Auge fassen konnte. Der zweite Teil war dem freien Tanzen und gemütlich Beisammensitzen gewidmet.

Text und Bild: Alexandra Weber

Umrahmung Gottesdienst

Der Landesteil Oberaargau schenkte sich zum Jahr der Traditionen einen Auftritt anlässlich des Taufgottesdienstes vom 22. September 2013 in der Kirche Herzogenbuchsee.

Bereits um halb neun versammelten sich die Sänger, Tänzer und Kinder des LT in der Kirche und sangen und tanzten sich ruhig und konzentriert ein.

Schon bald füllte sich die Kirche mit den fünf Tauffamilien und Freunden der Trachtenleute. Die Sonne schien hell und warm durch die hohen Kirchenfenster und schenkte allen Beteiligten in der Kirche einen freundlichen Start in den Sonntag. Eröffnet wurde der Gottesdienst durch die Tänzer mit Orgelbegleitung. Frau Pfarrerin Pohl zeigte sich erfreut und gestaltete den Taufgottesdienst rund um das Stichwort «Traditionen». Der stattliche Chor sang alleine, begleitete aber auch den Nachwuchs bei ihrem Tanz «Du fragsch mi wär i bi». Die Begleitung durch Geige und Schwyzerörgeli war für einige ungewohnt und sie wussten nicht, ob sie nun den jungen Tänzern zuschauen sollten oder doch lieber den Musikanten, welche den Takt angaben. Schlussendlich jedoch ein gelungenes Zusammenspiel. Die Taufen, Sänger, Tänzer, Orgel und der Gesang der Besucher sorgten für einen abwechslungsreichen Gottesdienst, welcher für Jung und Alt etwas bot.

Zum Abschluss des Gottesdienstes sang der Chor noch ein paar «Zugaben», bevor sich die Kirche langsam wieder leerte.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen können wir davon ausgehen, dass es ein gelungener Anlass war, welcher zeigte, dass Traditionen von verschiedenen Seiten her zusammengeführt werden können.

Text: Alexandra Weber

Tanzsonntag

Die Trachtengruppe Gondiswil organisierte am 20. Oktober 2013 erneut den Tanzsonntag für die Trachtengruppen des Landesteils Oberaargau. Auch dieses Jahr durften die Tänzer unter der Leitung der Regionaltanzleiterinnen des Seelands, Doris Marti und Isabelle Kobel, neue Tänze aus der Kanderstegwoche erarbeiten. So erweitern hoffentlich «Salut à Villars», «Mareili-Walzer», «Frutiger Jubiläumswalzer», «Uf de Bsetzi-Steine z'Murte» oder «Hopp de Bäse» in möglichst vielen Gruppen das Repertoire. Auf Live-Musik musste dieses Jahr leider verzichtet werden. Da jedoch die meisten Proben auch

mit «Konserven-Musik» abgehalten werden, war dies für einmal zu verkraften. Die Teilnehmer wurden während den Pausen und anschliessend an die Probe vorzüglich von der organisierenden Gruppe bewirtet und machten sich, um viele Eindrücke reicher, auf den Heimweg.

Am 22. November treffen sich die Landesteiltänzer in Bätterkinden. Dort werden unter der Leitung des Emmentaler-Tanzleiterpaares Maria Reinhard und Danielle Zaugg die «Ämmitaler Hochzytstanz», «Dür's Räbloch» und «Uf der Mörlialp» einstudiert und in den Tanzbeinen und Köpfen verankert.

Bericht: Alexandra Weber

Oberland

Daten 2014

29.03.2014	Delegiertenversammlung	Kandersteg, Gemeindesaal
25.05.2014	Landesteiltreffen	Brienz

Landesteiltreffen der Trachtengruppen Berner Oberland



Trotz angekündigtem Regen und Schneeschauern machten sich Frauen und Männer in Trachten am Sonntag auf den Weg nach Oey-Diemtigen zum Landesteiltreffen.

Über 100 Leute folgten der Einladung der Trachtengruppe Erlenbach und versammelten sich in der Mehrzweckhalle in Oey. Eine Kleinformation der Musikgesellschaft Erlenbach-Oey umrahmte mit Bläsermusik die Predigt von Pfarrer Thielmann. Er nahm die Wetterkapriolen als Sinnbild für das Leben, das sich manchmal zwischen himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt bewegt und Spannung ins Leben bringt. Obwohl die Sängerinnen und Sänger des Oberländer Trachtenchors unter der Leitung von Markus Zahnd

31

bereits am Samstagabend in Bern im Casino aufgetreten waren, bereicherten einige Mitglieder mit ihren Liedern den Gottesdienst.

Hans von Allmen, der Gemeindepräsident von Diemtigen, stellte den Anwesenden seine aus acht Bäuerten bestehende Gemeinde vor. Eine Gemeinde, die sich aus einem Drittel Gewerbe, einem Drittel Dienstleistung und einem Drittel Landwirtschaft zusammensetzt. Touristisch verkauft sie sich unter dem Motto: «Läbigi Traditione», passend zu den anwesenden Trachtenleuten.

Ein feiner Apéro, offeriert von der Trachtengruppe Erlenbach, finanziell unterstützt von den beiden Gemeinden, leitete über zum Mittagessen.

Zu den Klängen der Schwyzerörgeli von Hans Fuhrer und Jakob Trummer wurde der Nachmittag mit einer Polonaise eröffnet. Die Tanzleiterinnen Theres Roesti und Elisabeth Zürcher hatten ein lüpfiges Programm vorbereitet, das die Trachtenfrauen und -männer das garstige Wetter vergessen liess. In den Pausen wurden mit hausgemachten Torten und Sandwiches die verlorenen Kalorien wieder ersetzt.

Die Trachtengruppe Erlenbach mit den Organisatorinnen Magdalena Jutzeler und Ruth Burkhard darf auf einen gelungenen Tag mit vielen zufriedenen Gesichtern zurückschauen.

Monika Ingold

Seeland

Daten 2014

Duton Eo 14			
14.03.2014	Delegiertenversammlung	Täuffelen	
02.05.2014	Sing- und Tanztreffen	Diessbach bei Büren	
02.11.2014	Tanzleitertreffen	Oberwil bei Büren	

Voranzeige

Die Trachtengruppe Nidau organisiert am Tag der Tracht, 6. Juni 2014, eine Dreiseen-Fahrt mit Musik und Mittagessen. Das detaillierte Programm mit Anmeldecoupon wird den Gruppen im Februar direkt zugestellt.

Bis bald!

Freundliche Grüsse Trachtengruppe Nidau

Wir empfehlen uns für die sorgfältige Neuanfertigung

Ihrer BERNERTRACHT. Sollten Sie schon eine haben und sie passt nicht mehr, werden wir sie gerne fachgerecht für Sie ändern.



Marietta Käser Rainweg 9 3374 Wangenried 032 631 11 83

Ursula von Dach Birkenweg 6 2543 Lengnau 032 652 16 64



Vreni Schwab-Kaiser

Vreni wurde am 14. März 1950 geboren und ist in Leuzigen aufgewachsen. An der Hauptversammlung 1978 wurde sie als junge Frau und Mutter in die Trachtengruppe aufgenommen. Mit Fleiss und Freude widmete sie sich dem Verein.

Im Jahr 1986 übernahm sie die Tanzleitung und besuchte nach Möglichkeit die alljährlichen Tanzleitertreffen und Gwattwochenenden. Mit Geduld und Ausdauer brachte Vreni uns die gelernten Tänze Schritt für Schritt in Kopf und Beine.

Zusammen mit Vreni erlebten wir Eidg. Trachtenfeste, Tanzvorführungen bei den Jodlern, Singvorträge in der Kirche, Vereinsreisen und sonst viele schöne Stunden, welche uns an sie erinnern.

Bis zum 25. März 2013 konnte Vreni trotz ihrer Krankheit die Probeabenden leiten, danach hat die Kraft sie zusehends immer mehr verlassen. Am 6. Juni 2013 durfte Vreni Schwab zuhause bei ihrer Familie friedlich einschlafen.

Vreni, wir werden dich nie vergessen.

Von deinen Mitgliedern der Trachtengruppe Leuzigen

WICHTIGE DATEN

11./12.01.2014	1. Lyss-Wochenende
18./19.01.2014	2. Lyss-Wochenende
25./26.01.2014	3. Lyss-Wochenende
15./16.03.2014	Skiweekend der STV in Splügen
0205.04.2014	Arbeitswoche Appenberg
27.04.2014	Kantonales Bott in Thun
24.05.2014	Casino-Tanzabend in Bern
01.06.2014	Präsentation Region Bern, BTV auf dem Ballenberg
07./08.06.2014	Schweizerische Delegiertenversammlung Saignelégier
26.04.2015	Kantonales Bott in Ins
30.05.2015	Casino-Tanzabend
21.05.2016	Casino-Tanzabend in Bern

WANN / WER / WAS / WO

Bitte die Veranstaltungen schriftlich per Post, inklusive Fr. 10.– pro Zeile, an folgende Adresse senden: Marlis Mosimann, Appenbergstrasse 36, Postfach 116, 3532 Zäziwil. Publikation erst nach Zahlungseingang! **Achtung! Bitte vermerken, ob «Tanzen, Singen und/oder Theater».**

WANN		WER	WAS	WO
Mi 27.11.	20.00	TG Lyss	Heimatabend	Lyss, Hotel Weisses Kreuz
Sa 30.11.	20.00	TG Lyss	Heimatabend	Lyss, Hotel Weisses Kreuz
Fr 10.01.	20.00	TG Wangen u. Umg.	Heimatobe	Wangen an der Aare, Salzhaus
Sa 11.01.	20.00	TG Wangen u. Umg.	Heimatobe	Wangen an der Aare, Salzhaus
Mi 15.01.	20.00	TG Kirchberg u. Umg.	Heimatabend	Ersigen, Gasthof Bären
Mi 15.01.	20.15	TG Aeschi	Unterhaltungsabend	Aeschi, Gemeindesaal
Fr 17.01.	20.00	TG Herzogenbuchsee	Unterhaltungsabend	Herzogenbuchsee, Sonnensaal
Sa 18.01.	13.30	TG Herzogenbuchsee	Unterhaltungsnachmittag	Herzogenbuchsee, Sonnensaal
Sa 18.01.	20.00	TG Herzogenbuchsee	Unterhaltungsabend	Herzogenbuchsee, Sonnensaal
Sa 18.01.	13.30	Berner Verein Zürich	Unterhaltungsnachmittag	Uitikon, Uedikerhuus Dörfli
Sa 18.01.	19.00	Berner Verein Zürich	Berner Abe	Uitikon, Uedikerhuus Dörfli
Sa 18.01.	20.15	TG Aeschi	Unterhaltungsabend	Aeschi, Gemeindesaal
Sa 18.01.	13.30	TG Kirchberg u. Umg.	Heimatnachmittag	Ersigen, Gasthof Bären
Sa 18.01.	20.00	TG Kirchberg u. Umg.	Heimatabend	Ersigen, Gasthof Bären
Sa 18.01.	20.00	TG Ins u. Umgebung	Unterhaltungsabend	Ins MZH
So 19.01.	13.00	TG Huttwil	Trachtennachmittag	Huttwil, Hotel Kleiner Prinz
So 19.01.	13.45	TG Aeschi	Unterhaltungsnachmittag	Aeschi, Gemeindesaal
Mi 22.01.	20.00	TG Huttwil	Trachtenabend	Huttwil, Hotel Kleiner Prinz
Mi 22.01.	20.00	TG Ins u. Umgebung	Unterhaltungsabend	Ins, MZH
Sa 25.01.	14.00	TG Ins u. Umgebung	Unterhaltungsnachmittag	Ins MZH
Sa 25.01.	20.00	TG Ins u. Umgebung	Unterhaltungsabend	Ins MZH
Fr 24.01.	20.00	TG Rohrbach u. Umg.	Singen, Tanzen, Theater	Rohrbach, Turnhalle
Sa 25.01.	20.15	TG Schangnau	Heimatabend	Bumbach, Turnhalle
Sa 25.01.	20.00	TG Muri Gümligen	Heimelige Abe	Gümligen, Mattenhofsaal
Sa 25.01.	20.00	TG Rohrbach u. Umg.	Singen, Tanzen, Theater	Rohrbach, Turnhalle
Sa 25.01.	20.00	TG Huttwil	Trachtenabend	Huttwil, Hotel Kleiner Prinz
So 26.01.	13.30	TR Muri-Gümligen	Heimelige Namittag	Gümligen, Mattenhofsaal
So 26.01.	13.00	TG Rohrbach u. Umg.	Singen, Tanzen, Theater	Rohrbach, Turnhalle
Fr 07.02.	20.00	TG Oberhasli	Unterhaltungsabend	Meiringen, Hotel Adler
Sa 08.02.	20.00	TG Ochlenberg	Unterhaltungsabend	Stauffenbach, Bären
So 09.02.	14.00	TG Oberhasli	Unterhaltungsnachmittag	Meiringen, Hotel Adler
Mi 12.02.	20.00	TG Oberhasli	Unterhaltungsabend	Meiringen, Hotel Adler
Fr 14.02.	20.00	TG Oberhasli	Unterhaltungsabend	Meiringen, Hotel Adler
Fr 14.02.	20.00	TG Ochlenberg	Unterhaltungsabend	Stauffenbach, Bären
Fr 14.02.	18.00	TG Münsingen	Unterhaltungsabend	Münsingen, Aula Schlossmatt
Sa 15.02.	20.00	TG Oberhasli	Unterhaltungsabend	Meiringen, Hotel Adler
Sa 15.02.	18.00	TG Münsingen	Unterhaltungsabend	Münsingen, Aula Schlossmatt
Sa 15.02.	20.00	TG Ochlenberg	Unterhaltungsabend	Stauffenbach, Bären
Sa 15.02.	20.00	TG Wattenwil	Volkstümlicher Abend	Wattenwil, Mehrzweckgebäude OSZ
So 16.02.	13.30	TG Wattenwil	Volkstümlicher Nachmittag	Wattenwil, Mehrzweckgebäude OSZ
Fr 21.02.	20.00	TG Ochlenberg	Unterhaltungsabend	Stauffenbach, Bären
Sa 22.02.	20.15	TG Reutigen	Unterhaltungsabend	Reutigen, Schulhaus
Sa 22.02.	20.00	TG Ochlenberg	Unterhaltungsabend	Stauffenbach, Bären
Sa 22.02.	20.00	TG Bern Stadt	Unterhaltungsabend	Bern, Restaurant Jardin
So 23.02.	14.00	TG Bern Stadt	Unterhaltungsnachmittag	Bern, Restaurant Jardin
Sa 01.03.	20.00	TG Schwadernau-Scheuren	Heimatabend	Aegerten, Mehrzweckhalle

Sa 01.03.	20.00	TG Wohlen	Trachteabe	Uettligen, Reberhaus
Sa 01.03.	20.00	TG Schüpfen u. Umg.	Heimatabend	Schüpfen, Kirchgemeindehaus
So 02.03.	13.30	TG Wohlen	Trachtennachmittag	Uettligen, Reberhaus
Di 04.03.	20.00	TG Schüpfen u. Umg.	Heimatabend	Schüpfen, Kirchgemeindehaus
Di 04.03.	20.00	TG Wohlen	Trachteabe	Uettligen, Reberhaus
Fr 07.03.	20.00	TG Wohlen	Trachteabe	Uettligen, Reberhaus
Sa 08.03.	20.00	TG Schüpfen u. Umg.	Heimatabend	Schüpfen, Kirchgemeindehaus
Sa 08.03.	20.00	TG Wohlen	Trachteabe	Uettligen, Reberhaus
Fr. 14.03.	20.00	TG Madiswil u. Umgeb.	Trachtenabend/Theater	Madiswil, Linksmähderhalle
Sa 15.03.	13.00	TG Madiswil u. Umgeb.	Trachtenabend/Theater	Madiswil, Linksmähderhalle
Sa 15.03.	20.00	TG Madiswil u. Umgeb.	Trachtenabend/Theater	Madiswil, Linksmähderhalle
So 23.03.	09.00	TG Uetendorf	Trachte-Zmorge	Uetendorf, MHZ Bach
Fr 28.03.	20.00	TG Grauholz	Unterhaltungsabend	Schönbühl, Zentrumssaal
Sa 29.03.	20.00	TG Grauholz	Unterhaltungsabend	Schönbühl, Zentrumssaal

Voranzeige

52. Tanzabend der Bernischen Trachtenvereinigung im Casino Bern, 24. Mai 2014

Die Tanzkommission hat an ihrer letzten Sitzung die Tanzauswahl für den traditionellen Casinoabend 2014 vorgenommen. Das Programm besteht wiederum aus alten und bekannten Tänzen. Ergänzt wird das Programm mit Tänzen aus der Sing- und Tanzwoche 2013.

Eröffnungspolonaise

Kientaler (Oberhasliart) Im Oergelihuus

Fonduepfänni Marsch	Polka d'Echallens
Heidiland	Meitschi-Schottisch
Krawall im Stall	Polka da Tumasch
Hobby-Senn	Spiezgässli
Bi de Chüe	Höch obe-n-use
La talianina	Uf de Bsetzi-Steine z'Murte
Achtung fertig los	Dür ds Räbloch
Schüpfener Mazurka	Frutiger
Schupicher Mazurka	Jubiläumswalzer

Caroline Val Mora En Wunsch

Zu verschenken

1 HAUBE

schwarz zu Berner Festtagstracht

(mit Rosshaar genäht)

Heidi Neeser, Sonnmattstrasse 21, 5022 Rombach, Tel. 062 827 26 83 E-Mail: neeser.heidi@yetnet.ch

Trachtengruppe Gurzelen

Tanzleiterin/Tanzleiter gesucht

Wir von der Trachtengruppe Gurzelen suchen per sofort oder spätestens auf die nächste Hauptversammlung im Januar 2014 eine Leiterin oder einen Leiter für unsere Tanzgruppe. Wir treffen uns jeden Montagabend zur Probe und wie Ihr unserer Homepage entnehmen könnt, sind wir eine aufgestellte Gruppe.

Auf Antwort freuen wir uns: Silvia Beyeler, 079 720 52 07 / Hans-Jörg Schneider, 079 443 33 16 trachtenchoerli-gurzelen@gmx.ch



«Berner Trachten aktuell» erscheint dreimal im Jahr / «Costume bernois actuel» paraît trois fois par an. Redaktionsschluss: 11.02.2014, 14.05.2014 und 22.10.2014 dernier délai pour la remise des textes

Redaktion / rédaction: Marlis Mosimann, HOTEL APPENBERG, Appenbergstrasse 36, PF 116, 3532 Zäziwil, Tel. 031 790 40 40, E-Mail: marlis.mosimann@appenberg.ch Obfrau BTV / présidente ABC: Vreni Kämpfer, Hauptstrasse 31, 3428 Wiler b. Utzenstorf Tel. 032 665 48 87, E-Mail: vreni.kaempfer@bluemail.ch Bücherbestellung / commande de livre: Rosmarie Münger, Innerdorf 3, 3046 Wahlendorf Tel. 031 829 24 23 / 079 730 06 75, E-Mail: rosmariemuenger@bluewin.ch

Druck / impression: Druckerei Ruch AG, Worblentalstrasse 28, 3063 Ittigen, Tel. 031 921 11 16 E-Mail: mail@ruchdruck.ch

Homepage: www.trachtenvereinigung-bern.ch